

Mittwoch, 4. April 2018

Silla-Reich

Heute wird es kalt, sehr kalt. In den letzten Tagen herrschten zwischen 20 bis 25 Grad. Für diese Jahreszeit sehr warm, wie uns Claudia sagte. Aber heute wird es so, wie es in den verschiedenen Reiseführern und in der Klimakarte von Südkorea beschrieben ist: kalt. Wärmer als 12 Grad wird es heute nicht.

Bei der Abfahrt um 9 Uhr setzt schon Nieselregen ein, der sich 20 Minuten später nach Ankunft beim Bulguksa Tempel bereits in leichten Regen wandelt. Naja, irgendwann musste es ja kommen. Ich lasse mir auf jeden Fall den Tag nicht verderben und genieße die wunderschöne Anlage, welche durch das Wetter mehr oder weniger menschenleer ist und dadurch freie Motive bietet.

1½ Stunden später fahren wir weiter auf den Berg Tohamsan, um dort auf einem schönen Waldweg während einem zehnminütigen Fussmarsch zur Seokguram-Grotte zu gelangen und dort den weissen Granit-Buddha zu besichtigen. Obwohl man nicht fotografieren darf, müssen es zwei unserer Gruppe doch tun und werden dann gleich vom Aufseher zurechtgewiesen, zuerst mündlich und dann mittels eines Schlages von Hand über den Fotoapparat. Schade muss so etwas sein. Ich selber darf mich zum Aufseher stellen und mich an dessen Heizstrahler etwas aufwärmen. Irgendwie verstehen wir uns ohne Worte.

Kurz nach 12 Uhr geht es weiter zum Mittagessen nach Gyeongju, wo sich auch gleich unsere nächsten Ziele befinden, nämlich die Königsgräber und die Sternenwarte. Eine Stunde später treffen wir dort ein, nehmen aber zuerst in einer Bäckerei etwas Warmes zu uns. Ich esse eine Art Teigrollen, die mit Fleisch und Gemüse gefüllt sind. Es ist ein wenig scharf, schmeckt aber sehr fein.

Um 14 Uhr treffen wir uns alle wieder vor dem Eingang zu den Königsgräbern. Diese befinden sich unter etwa 20 Meter hohen und im Durchmesser bis 80 Meter breiten Hügeln. Claudia erzählt uns, dass zu wissenschaftlichen Zwecken 1973 von Archäologen ein Grab geöffnet wurde und darin tatsächlich über 12.000 Artefakte gefunden wurden, einschliesslich einer Goldkrone und vieler anderer Schmuckstücke. Zu Fuss gehen wir dann weiter zur Sternenwarte Cheomseongdae, dem ältesten erhaltenen Observatorium in Ostasien. Natürlich ist es nicht ein Observatorium wie wir es kennen. Man muss es gesehen haben!

Um 15.10 Uhr geht es mit dem Bus zur letzten Stätte für heute, zum Donggung Palast, welcher am schönen Anapji-Teich liegt. Es ist eine herrliche Anlage und eine wunderschöne Umgebung um den künstlich angelegten See mit dem Palast. Schade, dass es regnet. Aber auch gut, denn es hat dadurch nicht so viele Leute dort.

Eine Stunde später fahren wir zurück ins Hotel, wo wir nach 20 Minuten Fahrzeit schon ankommen. Zeit, mich ein wenig hinzulegen und anschliessend bereit zu machen für den Ausgang. Um 18 Uhr habe ich mit Sabine und Steffen abgemacht, um mit ihnen zusammen essen zu gehen. Unser Hotel befindet sich etwas ausserhalb des Zentrums und wir beschliessen, nicht extra mit einem Taxi in die Stadt zu fahren, sondern in der näheren Umgebung ein Restaurant zu suchen. Und siehe da, kurze Zeit später finden wir ein Restaurant, dessen Essensbilder auf einer Reklametafel uns ansprechen. Wir treten ein und stellen fest, dass wir die einzigen Gäste sind. Aber wir werden herzlich empfangen, aufgefordert, unsere Schuhe auszuziehen und werden an einen Tisch geleitet. Dann geht die Bestellung los, mit „Händen und Füssen“ und mit Hilfe der Bilder in der Speisekarte gar nicht so schwierig. Wir wählen ein Menü mit Rindfleisch, welches an unserem Tisch direkt zubereitet werden soll. Kaum bestellt, werden wir mir Schälchen voll mit verschiedenen Beilagen eingedeckt. Sogleich folgt auch die heisse Kohle für den integrierten Tischgrill und das Fleisch. Für uns etwas total Neues. Aber wir werden nicht alleine gelassen, sondern uns wird geholfen, gezeigt, wie alles von statten geht und geniessen den Abend. Und wir Fresssäcke bestellen sogar noch eine Portion Fleisch dazu. Wir

haben von dieser Art zu essen gehört, aber es bis anhin nie erlebt. Der Preis ist für koreanische Verhältnisse teuer, aber es lohnt sich vollumfänglich.

Zurück im Hotel heisst es wieder, alle Sachen zu packen, da es morgen weiter geht nach Andong.